



Das Drehbuch haben die Viertklässler der Maximilianschule (Standort Uentrop) in ihrem Klassenraum aufgehängt. Voller stolz nahmen sie den Geschichtspreis aus den Händen des Fördervereinsvorsitzenden Uwe Richert (Zweiter von rechts) und des Vorstandsmitgliedes Tobias Huster entgegen – mit dabei auch Schulleiterin Claudia Frerichmann (Zweite von links), Bezirksvorsteher Björn Pfortzsch und Klassenlehrerin Maren Schröder. ■ Fotos: Szkudlarek

# Graf Adolf in der Hauptrolle

Erster Geschichtspreis des Fördervereins Burg Mark geht an 4d der Maximilianschule

**UENTROP** ■ Die Geschichte bietet Potenzial für einen Actionfilm. In der Hauptrolle die lokalgeschichtliche Größe schlechthin: Graf Adolf von der Mark. Der Stadtgründer Hamms lieferte den Schülern der 4d der Maximiliangrundschule den Filmstoff. Die Vorbereitung und Recherchen waren allerdings so langwierig, dass es zunächst nur beim Drehbuch blieb. Doch die Arbeit hat sich gelohnt. Der Förderverein Burg Mark verlieh den 19 Viertklässlern des Grundschulstandorts Uentrop den ersten Geschichtspreis der Heimatfreunde.



Von der Burg Mark ist heute nicht viel mehr als ein Burghügel erhalten, im Film geben die Schüler ihr aber wieder ein Aussehen.

Zur Teilnahme an der Premiere hatte der Förderverein vor einem Jahr alle Grundschulen der Stadt eingeladen, doch nur die Maximilianschüler aus Uentrop lieferten ein Ergebnis ab. Nicht irgendein Resultat, sondern eine Arbeit, die den Geschichtspreis verdient. „Ganz toll“, lobte Vorsitzender Uwe Richert die Leistung der Kinder und stellte nach einem Frage-und-Antwort-Spiel fest: „Ihr habt ein fundiertes Fachwissen, das viele Erwachsene nicht haben.“ Richert übergab ihnen als Preis eine Gruppeneintrittskarte für die ganze Klasse in den Hammer Tierpark. Bezirksvorsteher Björn Pfortzsch lobte die Kinder für das Drehbuch und die „tolle Idee, die Stadtgeschichte so aufzugreifen“. Er bedankte

sich für die Beteiligung.

Ein Drehbuch schreiben ist die eine Sache, gesicherte Informationen für einen Historienfilm zu erhalten, eine nicht minder große Aufgabe. Für ihr Ergebnis investierten die Viertklässler Monate der Recherche. Bereits im September ging es los. Nach einem Ritterturnier mit Museumspädagoge Christoph Aßmann vom Gustav-Lübcke-Museum war die Idee zu einem Drehbuch geboren. Es ging zum Burghügel, es wurden Dokumente durchforstet, Geschichtsdaten gesammelt und aussortiert. In der Film- und Fernsehschule lernten die Kinder die Blue-Box-Technik kennen..., und schließlich neigte sich das Schuljahr dem Ende zu. „Ob wir den Film noch umsetzen können, müssen wir sehen“,

sagte Klassenlehrerin Maren Schröder vorsichtig. Doch eines steht fest. „Wir haben Spaß gehabt, die Stadtgeschichte zu erforschen.“ Das erfolgte fächerübergreifend in Deutsch-, Sachkunde- und Kunstunterricht.

Das Drehbuch beginnt mit einem Treffen am Burghügel und der Freude eines Jungens über den freien Aschermittwoch, denn er fühle sich wie gerädert. So liefert er die Stichworte für ein Mädchen, das sich bei Aschermittwoch an den Gründungstag der Stadt Hamm im Jahre 1226 erinnert fühlt. Und wenn es ums Rädern geht, denkt sie an die gleichnamige, mittelalterliche Hinrichtungsmethode, durch die der Gegner des ermordeten Kölner Erzbischofs Engelbert, Graf Friedrich von Altena-Isenberg, den

Tod fand. Diesem Ereignis ist zwar auch eine Szene zugeordnet, „doch sie wird nicht gefilmt“, versicherte Maren Schröder. Es soll ja ein Film für junge Geschichtsinteressierte bleiben.

Diese und andere Szenen, wie Graf Adolf auf dem Sterbebett, sind zumindest im Kunstunterricht auf Papier gebracht worden. Als „grandios“ bezeichnete Tobias Huster vom Vorstand des Fördervereins die zeichnerische Umsetzung. „Es gibt ja keine Bilder aus der Zeit. Ich bin gespannt, sollte der Film noch etwas werden.“

Das könnte eine Aufgabe für die nächsten Teilnehmer sein. „Unsere Idee geben wir gerne weiter“, sagte die Lehrerin. 28 Grundschulen hat der Förderverein jüngst angeschrieben und zur Teilnahme am Geschichtspreis 2016 aufgefordert. „Er ist neu“, sagt Richert und geht davon aus, dass sich künftig mehr Schulen beteiligen. „Es entwickelt sich schon.“ Gleichwohl wollen die Geschichtsfreunde das Interesse stärker wecken. „Wir wollen die Lehrer zum Burghügel einladen“, sagte er, „ihnen geschichtliche Hintergründe bieten und erklären, warum wir das machen.“ Huster gibt einen Hinweis: „Identität kommt nicht von irgendwoher.“ ■ ha

www.fv-burgmark.de



UENTROP

Redaktion  
E-Mail: uentrop@WA.de  
Tel.: 02381 105-251  
Fax: 02381 105-239

## KALENDER

Dienstag, 2. Juni

### Vereine

**Awo Ostwennemar:** 13.30 bis 14.30 Uhr, Gymnastik; 14.45 bis 16.30 Uhr: Tanzen, beides Sportzentrum Birkenfeld; 15 Uhr, Treffen mit Karten- und Brettspielen, Schützenhalle Mennenkamp.

**Schützenverein Ostenfeldmark 1890:** 18 Uhr, Arbeitseinsatz des geschäftsführenden Vorstandes, Vereinsheim, Lippestraße.

### Rat und Hilfe

**Guttempler:** 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Braamer Straße 40, Kontakt zur Gesprächsgruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige: Telefon 01 57/81 88 18 68 und 0 23 88/ 39 14.

Telefonische Terminmeldungen bitte unter 02381/105-283, per Fax an 02381/105-239, per E-Mail an uentrop@wa.de.

## Sprechstunde des